

First Lady der Hammond-Orgel

Barbara Dennerlein wechselt souverän von der Rensch-Orgel zu ihrer Hammond B3

Von Rainer Ehmanns

UNNA ■ „Es macht mir Spaß, wenn ich merke: Da kommt was zurück!“, bedankte sich Barbara Dennerlein für den spontan kräftigen Applaus ihres Publikums in der Stadtkirche.

Die „First Lady der Hammond-Orgel“, wie Kantorin Hannelore Höft die Künstlerin vorstellte, spielte am Samstagabend vor gut besetzten Reihen. Drei Jahre zuvor war sie in der Lindenbrauerei zu Gast. Doch wurde aus dem neuerlichen Abend die höchst gelungene Premiere der ersten Kooperationsveranstaltung des Kulturzentrums Lindenbrauerei, der Unnaer Abendmusiken und der Offenen Stadtkirche.

Der begegnenden Absicht entsprach das Thema des Abends: „Organ meets Hammond“b (Orgel trifft Hammondorgel). Als Reverenz an „die wunderschöne Orgel“ spielte Dennerlein zunächst zwei Stücke auf der Rensch-



Barbara Dennerlein spielte am Samstagabend neben ihrer Hammondorgel auch die große dreimanualige Rensch-Orgel der Stadtkirche. ■ Foto: Krömer

die swingende Orgel zaubern fröhliche Gesichter.

Mit „Longing“ setzte sich Dennerlein an „ihr“ Instrument, eine 50 Jahre alte Hammond B3. Was folgte, verwandelte den Kirchenraum in ein pulsierendes, vibrierendes, von blitzschnellen Registerwechseln und Klangeffekten sprühendes Feuerwerk. Mitten im Leben steht die Musik, erzählt von Sehnsucht und überschäu-

mender Freude („Swing the Blonde“), kennt den Zyklus vom Werden und Vergehen des Lebens („Last Call“), die enervierenden Strapazen einer langen Reise („Long Way Blues“), den übermütigen Spaß („Killer Joke“) wie das selige Gefühl, auf Wolken zu schweben („Walk on Air“).

All dies zaubert Dennerlein, ein schwelender, plötzlich ausbrechender Vulkan. Sie ersetzt eine komplette

Band, perlt rasendes Fußpedal-Ostinato buchstäblich mit links, entfaltet darüber ganze Klangwelten, mal elegisch verhalten, mal mit einer atemberaubenden Schnelligkeit gespielt, dass man spürt: Barbara Dennerlein ist völlig eins mit ihrer Musik.

Hoch verdient war nicht nur der spontane Szenenapplaus für das wirbelnde Bass Solo – das begeisterte Publikum entließ sie nur ungenü-